

entstehen. — Dies ist eine Wahrheit, die Niemand wird umstoßen können.

Da nun die Preise der meisten Waaren, hauptsächlich des kleinen Verkehrs, auf den es hierbei besonders ankommt, sich nach den vorhandenen Münzen richten, so sind in Preußen, trotz den zwanzig Jahren seit der Einführung, die Preise der meisten Dinge auf dem Werthverhältniß der Duodezimaltheilung stehen geblieben und werden nach sogenannten guten, also alten Groschen berechnet, und es giebt weit mehr Dinge, die  $2\frac{1}{2}$ , 5 und 10 Sgr., also 2, 4 und 8 gute Groschen kosten, als solche, die 2, 3, 4, 6 und 8 Sgr. kosten. Dies wird Jeder zugeben, der der Sache auf den Grund geht. Es mag da und dort mehr oder weniger der Fall sein, aber durchschnittlich ist es in den meisten Gegenden so. Darum ist die Dreißigtheilung, obschon gesetzlich alle Bücher darnach geführt, alle Rechnungen darnach gestellt sein müssen, doch eigentlich nur Fiction, sie besteht mehr auf dem Papier als in der Wirklichkeit. Im Leben und Verkehr rechnet man nach alten Groschen, wie sie die Münzen geben, und wo in Silbergroschen gefordert wird, reduziert man stets im Kopf, wieviel es in guten Groschen macht, und Jeder, der sich ein Werthverhältniß klar vorstellen will, rechnet es nach guten Groschen, es ist ein ewiges Reduziren von alt in neu und von neu in alt, wobei letzteres der Grund und das Wesen bleibt.

Darum kann man, ohne etwas Paradoxes zu sagen behaupten, daß die Dreißigtheilung bis auf den heutigen Tag in Preußen noch nicht eingeführt ist, und nur zum Schein, nicht aber im Wesen existirt, obschon auf dem Papiere darnach gerechnet wird.

Seit den 20 Jahren der Einführung wurde an diesem Zustande nichts geändert, und jetzt, da man endlich die alten Zweigroschenstücke einzieht, scheint man diesen Zustand ewigen zu wollen, indem man an deren Stelle wieder  $\frac{1}{12}$  Thaler schlägt und ausgiebt, wie man hört aus Besorgniß, daß wenn  $\frac{1}{10}$  Thlr., 3 Sgr.-Stücke, die Preise vieler Artikel des Verkehrs, die bisher 2 gGr. oder  $2\frac{1}{2}$  Sgr. kosteten, sich vertheuern und dadurch auf 3 Sgr. steigen würden. Man übersieht dabei, daß wenn man auch  $\frac{1}{30}$  und  $\frac{1}{15}$ , also Stücke von 1 und 2 Groschen schlagen würde und die  $\frac{1}{12}$  ganz einzöge, im Gegentheil weit mehr Artikel von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. auf 2 Sgr. herabsinken als auf 3 steigen würden, und verewigt dieser ungegründeten Rücksicht wegen ein unrichtiges Münzsystem.

Da nun grade unsere Buchhändlerpreise zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16 Gr. beinahe ohne Ausnahme nach der Duodezimaltheilung des Thalers gebildet sind, so findet, wenn man das dreißigtheilige System annimmt, diese Preise aber bestehen läßt und sie nur reduziert, wobei, auf lauter Werthe in Dezimalzahlen ausgedrückt,  $2\frac{1}{2}$ , 5,  $7\frac{1}{2}$ , 10, 15, 20, 25 entstehen, das oben angegebene Verhältniß im vollsten Maße statt, man stößt auf ein unauflösliches Mißverhältniß, indem man beim 30 theiligen System immer der Zwölfteltheilung wegen in der Wirklichkeit das 24 theilige der guten Groschen hat und darum stets gezwungenerweise aus dem neuen ins alte reduziert. Muß man aber dies, so behält man lieber gleich das alte 24 thei-

lige System bei und zeichnet, wo es gesetzlich nöthig ist, die Bücher nur im neuen aus, und dieser Umstand ist ganz folgerecht der Grund, warum auch die preussischen Buchhändler, ihrem Gefühl in der Sache folgend, das alte System dem neuen vorziehen und darin ganz Recht haben.

Es tritt beim Buchhandel nun noch der weitere Umstand hinzu, daß bei unserer Rabattirung von  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{4}$ , wo wir also mit 3 und 4 theilen müssen, welche Theilung sich dabei stets auf Dezimalzahlen anwendet, die sich nicht durch 3 und 4 theilen lassen, ohne daß Brüche entstehen, das ganze Mißverhältniß noch unbehaglicher erscheint.\*)

Es geht aus Allem diesem zusammengekommen evident hervor, daß die Einführung des Dreißiggroschensystems als Rechnungswährung für den ganzen deutschen Buchhandel mit faktischer Beibehaltung der alten Duodezimaltheilung (ganz abgesehen von der süddeutschen Verlusfrage, die Herr Paul Reff so warm und hartnäckig vertritt, die aber doch bei weitem weniger gefährlich als er sie schildert und das wahre Hinderniß also nicht ist) eine einseitige und, wie es sich aus der Erfahrung gezeigt hat, unausführbare Maßregel ist.

Dies erkennend werden diejenigen Handlungen, welche im guten Vertrauen auf ihr Recht, den Nutzen und die Zweckmäßigkeit ihres Vorantrettes im vorigen Jahr die neue Rechnungsweise annahmen, am besten thun, solche mit Ende dieses Jahres wieder fallen zu lassen und, bis man allgemein darüber einverstanden was zu thun ist und die Zeit die Frage löst, vom nächsten Jahre an zur alten Rechnungsweise zurückzukehren, um die gegenwärtige Spaltung zu beendigen, wobei sie sich ja im mindesten nichts vergeben, sondern der Gesamtheit einen Nutzen schaffen.

Nun aber wird man sagen: so wie es ist kann es doch einmal nicht bleiben, wir müssen wohl oder übel den Schritt thun, es liegt in der Natur der Dinge, wie soll also das neue System eingeführt werden? —

Ich beantworte diese Frage dahin: daß, wenn der Buchhandel das dreißigtheilige System annehmen und einführen will, er auch seine sämtlichen Preise, nicht allein die der neu erscheinenden Werke, sondern auch die aller älteren, diesem anpassen, es also für sein Verhältniß richtig anwenden muß. Wir müssen dann alle Preise, die aus der alten Duodezimaltheilung entstehen,  $2\frac{1}{2}$ , 5, 10, 20 Ngr., über Bord werfen, sämtliche Bücher neu tarifiren, sie meistens herabsetzen und Preise von 2, 3, 4, 6, 8, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, Ngr. machen, denn wenn wir das neue Verhältniß richtig nur auf die neu erscheinenden Werke anwenden wollen, während die alten stehen blieben und nur reduziert würden, so wären wir um nichts gebessert, indem wir halb das Alte und halb das Neue hätten, uns also in einem Zustand des Dualismus befänden. Daraus folgt nun weiter, daß alle Kataloge ohne Ausnahme in gemeinsamem Verhältniß darnach regulirt und umgedruckt werden müßten.

\*) Herr Brockhaus, der dies fühlend bei der neuen Ausgabe des Conversationslexicon, die gerade in die Zeit der Neuerung fiel, die Lieferung 5 Ngr., 3 Ngr. netto, also mit 40% berechnete, hat durch die magische Wirkung, welche dies ausübte, vielleicht ohne vorbereitete Absicht, bei diesem Unternehmen den ganzen Rahm der Neugroschenfrage abgeschöpft.